



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Chronik der deutschen Schriftgießereien**

**Bauer, Friedrich**

**Frankfurt am Main, 1914**

Walbaum - Brockhaus

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97265](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97265)

## Weimar

### Walbaum – Brockhaus

Im Jahre 1803 verlegte Justus Erich Walbaum die von dem Buchdrucker Kircher in Goslar 1799 gekaufte Schriftgießerei nach Weimar (vgl. Goslar). 1803

J. E. Justus Erich Walbaum, geb. 1768 zu Steinbach im Braunschweigischen, wurde als Lehrling in einer Konditorei mit der Herstellung von Formen bekannt, und bildete sich später im Formstechen weiter, indem er Denkmünzen schnitt und goß. Dabei kam er auf den Stempelschnitt, auch machte er Matrizen und Instrumente für Schriftgießer. Er wurde berühmt durch die von ihm und seinem Sohne Theodor geschnittenen, zu ihrer Zeit sehr beliebten Frakturschriften.

Im Jahre 1828 übergab Walbaum das Geschäft seinem Sohne Theodor Walbaum, der jedoch bereits am 12. Juli 1830 starb. J. E. Walbaum führte das Geschäft nun selbst wieder weiter, bis er es im Jahre 1838 an die Buchdruckerei und Verlagsbehandlung von F. A. Brockhaus in Leipzig verkaufte. Walbaum der ältere starb 1839. 1828 1838

Die Firma F. A. Brockhaus verlegte die Walbaumsche Gießerei 1843 nach Leipzig, um sie ihrer Buchdruckerei anzugliedern. 1843

### Töpfer & Kahle – Kahle Söhne

Die beiden Schriftgießer Christian Bernhard Töpfer und August Kahle eröffnen am 2. April 1832 in Weimar eine Schriftgießerei. Nach etwa zehnjährigem Zusammenarbeiten tritt 1832